

Aus dem Kirchengemeinderat von St. Michael

Ein weiteres Mal hat uns Corona und das damit einhergehende Infektionsgeschehen fest in der Hand – wenn auch "nur" im sog. *Lockdown Light*. Nichts desto trotz gilt es ein weiteres Mal persönliche Kontakte auf ein absolutes Mindestmaß zu reduzieren. Für den KGR St. Michael war dies der Anlass, den Schritt in die Digitalisierung zu wagen und dies mit Erfolg: Unsere November-Sitzung fand vollständig und nahezu reibungslos im virtuellen Raum statt.

Doch Corona prägte nicht nur das Format unserer Sitzung sondern auch deren Inhalt: St. Martin, Advent und vor allem Weihnachten – in Zeiten von Corona. "Was kann ermöglicht werden im Spannungsfeld zwischen Infektionsschutz und Tradition?" Umso schöner und erfreulicher erscheint es dabei, dass in dieser vermeintlich unlösbaren Quadratur des Kreises bereits tragfähige Konzepte auf dem Tisch lagen. Konzepte, die sogar in der Lage sind, weiteren Verschärfungen der Maßnahmen Stand zu halten. Da die Teilnehmerzahl begrenzt werden muss, haben sich hinreichend helfende Hände gefunden, so dass statt dem einen bisher an Hl. Abend stattfindenden Krippenspiel des Ökumenischen Kinderchors gleich zwei Krippenspiele zu verschiedenen Zeiten stattfinden können. Gleiches gilt für den vierten Advent, an dem das Krippenspiel traditionell in der evangelischen Kirche aufgeführt wird. Auch hier kann gewährleistet werden, dass ein Krippenspiel stattfindet – allerdings aufgrund der Tatsache, dass die ev. Laurentiuskirche sehr eng ist und unter Corona-Bedingungen zu wenig Platz bietet, ebenfalls in St. Michael.

Klar, wir werden den Verlauf der Infektionszahlen und die entsprechenden Reaktionen der Politik engmaschig verfolgen und die Konzepte entsprechend anpassen. Trotz allem ist uns allen klar: Der Geist von Weihnachten ist stärker als der von Corona und anders als im Vergleich zu Ostern sind wir auf die Eventualitäten vorbereitet.

Für den Kirchengemeinderat: Dr. Alexandra Uhl